

Winterthur, Oktober 2020

FORUM

02/20

Inhalt / Dans ce numéro

- **Aus dem AGAB-Vorstand** S. 2
 - Allgemeine Informationen, AGAB-Mitgliederversammlung 2020, AGAB-Positionspapier, Formen der Zusammenarbeit von AGAB und profunda-suisse, Verschiebung von Fortbildungen 2020/2021, AGAB-Fachtagung 2021, Workshops und Fortbildungen, Online-Austausch über Mittag, Aktivitäten der Geschäftsstelle, Mutationen

- **Nouvelles du comité de l'ASOU** p. 4
 - Informations générales, Assemblée générale de l'ASOU 2020, prise de position de l'ASOU, formes de collaboration entre l'ASOU et profunda-suisse, report des formations continues 2020/2021, colloque annuel de l'ASOU 2021, ateliers et formations continues, échange en ligne sur le temps de midi, activités du secrétariat général, mutations

- **AGAB-Fachtagung 2021** S. 6

- **Informationen/Informations**
 - Neues Arbeitsmittel zur Studienwahlvorbereitung: «Vier Schritte zu meiner Studienwahl» S. 7
 - Informeller Online-Austausch S. 7
 - Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium – Text von Andreas Egli S. 8
 - [Orientation universitaire et de carrière dans les gymnases – texte d'Andreas Egli](#) p.11
 - «Ethik und die digitale Transformation in der BSLB» - Fachveranstaltung von profunda-suisse S. 14
 - Hochschulzugang für Geflüchtete in der Schweiz S. 15
 - Practice-to-Science S. 15

- **Termine** S.16
 - AGAB-Mitgliederversammlung 2020
 - AGAB-Fachtagung 2021
 - AGAB-Fortbildungen und Workshops 2020/2021
 - Forschung und Praxis der Laufbahnberatung im Dialog
 - Veranstaltungen Laufbahnwiss
 - Tagung Studieneingangsphase

Aus dem AGAB-Vorstand

Der AGAB-Vorstand diskutierte, informierte, entschied zwischen Juni und September 2020 in zwei Präsenz- und drei Online-Sitzungen über aktuelle Themen: Auswirkungen von Covid-19 auf AGAB-Veranstaltungen, Veränderungen innerhalb der AGAB-Geschäftsstelle, das Budget, die Weiterentwicklung des AGAB-Positionspapiers, zukünftige Zusammenarbeit mit profunda-suisse, Neumitglieder, Antworten an das Steueramt des Kantons Zürichs zur Aufhebung der Steuerbefreiung, Experiment Online-Austausch, AGAB-Mitgliederversammlung. Einzelne der Stichworte werden im Folgenden vertieft beschrieben:

AGAB-Mitgliederversammlung 2020

Die AGAB-Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm findet am **Freitag, 13. November 2020 von 17.15 – 19.15 Uhr in AARAU** statt. Von 17.15-17.45 h informiert Andreas Egli, Vizepräsident des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG über aktuelle Themen zur Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität und über mögliche Konsequenzen von MAR auf Studienwahlkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Von 17.45 – 18.15 h ist ein Austausch zum AGAB-Positionspapier geplant. Die Mitgliederversammlung findet von 18.15 – 19.15 h statt. Wir freuen uns auch auf das anschliessende Abendessen im Restaurant Einstein.

AGAB-Positionspapier

Wir danken Euch allen ganz herzlich für Eure weiterführenden, konstruktiven und anregenden Feedbacks zum 1. Entwurf des Positionspapiers. Viele der Vorschläge wurden aufgenommen, Formulierungen überarbeitet, verworfen oder neu gedacht. Die neue Fassung des Positionspapiers wird allen AGAB-Mitgliedern mit der definitiven Traktandenliste zugestellt, an der AGAB-Mitgliederversammlung präsentiert und verabschiedet.

Formen der Zusammenarbeit von AGAB und profunda-suisse

Wie an der MV 2019 vereinbart, besprach der Vorstand in verschiedenen Sitzungen zukünftige Zusammenarbeitsformen mit profunda-suisse: Finanzielle Aspekte, Haltungen und Zusammenarbeitsformen stehen im Zentrum der Diskussionen. Markus Diem und Sandra Thüring besprachen Varianten und mögliche Konsequenzen mit Isabelle Zuppiger und Monika Lorenzi, profunda-suisse. An der AGAB-Mitgliederversammlung 2020 wird über die Varianten abgestimmt.

Verschiebung von Fortbildungen 2020/2021

Die AGAB-Tagung in der Romandie und drei der vier geplanten Workshops/Fortbildungen mussten wegen Covid-19 auf 2021/22 verschoben werden. Auch der Termin der AGAB-Fachtagung musste aufgrund der Raumgrösse von Januar auf den 2. und 3. Februar 2021 verschoben werden. Ein grosser Dank geht an die Flexibilität aller Referierenden.

AGAB-Fachtagung 2021

Die AGAB-Fachtagung findet am **2. und 3. Februar 2021 an der Universität Bern** statt. Sie wird 2021 ausnahmsweise auf 1.5 Tage reduziert: Geplant ist eine Präsenzveranstaltung unter Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG. Falls wir auf eine Online-Version umstellen müssten, sind 1.5 Tage machbar. Wir danken Dorit Fankhauser und Yajün Kräuchi, Kommunikation und Marketing der Universität Bern, bereits jetzt für ihre Unterstützung, u.a. bei der Suche nach grossen Räumen und guten Referierenden!

Themen der AGAB-Fachtagung sind «**Coaching im Übergang Mittelschule – Hochschule – Universität**» und «**Spezielle Studiengänge der Universität Bern und der Berner Fachhochschule**». Wir freuen uns auf die Keynotes von Dr. Robert Wegener, Co-Leiter Coaching-Studies FHNW, und von Sakina Aubert Preiswerk und viele anregende Workshops! Einen Einblick ins aktuelle Programm findet sich auf Seite 6 des FORUMs.

Workshops und Fortbildungen

Wir freuen uns, dass Ines Danuser und Djulijana Kilic am 2. Dezember 2020 den Workshop «**Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung**» leiten werden– sofern die Schutzmassnahmen es erlauben. Der Workshop wird an der Universität St. Gallen stattfinden. Aktuell hat es noch vier freie Plätze. Interessierte können sich über die AGAB-Website einschreiben.

Noch sind wir auf der Suche nach einer Möglichkeit, die sechstägige Fortbildung «**Personenzentrierter Beratungsansatz für Studienberatende**» durchführen zu können: Die Hochschulen vermieten ihre Räume aufgrund der Schutzmassnahmen ungern an externe Anbieter. Die Raumvermietung durch private Anbieter macht die Kursdurchführung kostenintensiv.

Der bewährte Workshop von Maja Iseli und Sandro Vicini «**Studierende beraten und informieren**» ist auf März 2021 geplant.

Informeller Online-Austausch zu Beratung und Kommunikation im Mittel- und Hochschulbereich

Maya Frühauf und Diana Abegglen führten durch den kostenlosen «Online-Austausch für AGAB-Mitglieder» zu Beratung und Kommunikation im Mittel- und Hochschulbereich vor, während und nach Corona. Weitere Online-Austauschs über Mittag sind für Oktober und November geplant, AGAB-Mitglieder werden per Mail darüber informiert. Mehr Infos dazu auf Seite 7.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Im Juni widmeten sich die Revisorinnen der AGAB-Buchhaltung und gratulierten schliesslich Denise Betz zu ihrer sorgfältigen genauen Buchführung. Die Mitgliederliste wurde von Denise Betz aktualisiert und ist im Intranet aufgeschaltet. Die Steuerämter Zürichs haben die AGAB neu als steuerpflichtig eingeschätzt. Mit einem Brief hat die AGAB darauf hingewiesen, dass es ihr nicht um Erwerbs- oder Selbsthilfefzwecke oder Eigeninteresse geht, sondern darum, möglichst kostendeckend zu wirtschaften. Nun warten wir auf ein Feedback.

Es wird auf 2021 Änderungen in der Geschäftsstelle geben, die Auswirkungen auf das Budget der AGAB haben. Erste Lösungen sind angedacht.

Mutationen

Der AGAB-Vorstand begrüsst herzlich die neuen Mitglieder:

Luc auf der Maur, Berufs- und Studienberatung Kanton Nidwalden, Stans
Corina Rossi, Leiterin Zentrale Studieninformation und -beratung PH FHNW, Windisch
Rebekka Strässle, ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, Baden
Laura Inderbitzi, Inderbitzi – Beratung & Organisationsentwicklung GmbH, Zürich
Rombaldoni Yvonne, Berufs- und Studienberatung Kanton Nidwalden, Stans

Anna Zbinden, AGAB-Geschäftsstelle

Nouvelles du comité de l'ASOU

Le comité de l'ASOU a discuté, informé et décidé sur des questions d'actualité lors de deux réunions en directe et de trois réunions en ligne entre juin et septembre 2020 : Les effets du Covid-19 sur les événements de l'ASOU, les changements au sein du secrétariat général de l'ASOU, le budget, la suite à donner à la prise de position de l'ASOU, la coopération future avec profunda-suisse, les nouveaux membres, les réponses au bureau des impôts du canton de Zurich concernant la suppression de l'exonération fiscale, l'expérience d'échange en ligne, l'assemblée générale de l'ASOU. Certains de ces thèmes sont décrits plus en détail ci-dessous :

Assemblée générale de l'ASOU 2020

L'Assemblée générale de l'ASOU, assortie d'un petit programme complémentaire, aura lieu le **vendredi 13 novembre 2020 de 17h15 à 19h15 à Aarau**. De 17h15 à 17h45, Andreas Egli, vice-président de la Société suisse des professeurs de l'enseignement secondaire SPSES, informera sur des sujets d'actualité concernant le développement de la maturité gymnasiale et des conséquences possibles du MAR sur les compétences de choix des élèves. De 17h45 à 18h15, un échange sur la prise de position de l'ASOU est prévu. L'assemblée générale aura lieu de 18h15 à 19h15. Nous nous réjouissons également du souper au restaurant Einstein.

La prise de position de l'ASOU

Nous vous remercions tous vivement pour vos commentaires constructifs et stimulants sur la première version du document de la prise de position. De nombreuses suggestions ont été reprises, des formulations ont été révisées, rejetées ou repensées. La nouvelle version de la prise de position sera envoyée à tous les membres de l'ASOU avec l'ordre du jour, et sera présentée et adoptée à l'Assemblée générale.

Les formes de collaboration entre l'ASOU et profunda-suisse

Comme convenu lors de l'assemblée générale 2019, le comité de l'ASOU a discuté des futures formes de coopération avec profunda-suisse lors de différentes réunions : Les aspects financiers, les attitudes et les formes de coopération ont été au centre des discussions. Markus Diem et Sandra Thüning ont discuté des variantes et des conséquences possibles avec Isabelle Zuppiger et Monika Lorenzi de profunda-suisse. Lors de l'assemblée générale de l'ASOU 2020, les variantes seront votées.

Report des formations continues 2020/2021

La conférence en Suisse romande organisée par l'ASOU et trois des quatre ateliers/formations prévus ont dû être reportés en 2021/22 en raison du Covid-19. La date du colloque de l'ASOU a également dû être reportée de janvier au 2/03 février 2021, en raison de la taille de la salle. Merci beaucoup à la flexibilité de tous les intervenants.

Le colloque annuel de l'ASOU 2021

Le colloque annuel de l'ASOU aura lieu à **l'Université de Berne du 2 au 3 février 2021**. En 2021, il sera réduit à 1,5 jour à titre exceptionnel : Il est prévu d'organiser une conférence en présentiel dans le respect des mesures de protection de l'OFSP. Si nous devions passer à une version en ligne, un jour et demi serait possible. Nous tenons à remercier d'ores et déjà Dorit Fankhauser et Yajün Kräuchi, Communication et Marketing de l'Université de Berne, pour leur soutien, notamment pour avoir trouvé de grandes salles et de bons orateurs!

Les thèmes du colloque sont "**Coaching dans la transition de l'école secondaire à l'université**" et "**Les spécificités de l'Université de Berne et de la Haute école spécialisée bernoise**". Nous attendons avec impatience les exposés du Dr Robert Wegener, co-directeur de Coaching-Studies de la FHNW, et de Sakina Aubert Preiswerk, ainsi que de nombreux ateliers captivants ! Vous trouverez un aperçu du programme actuel sur la page 6 de ce FORUM.

Ateliers et formations continues

Nous sommes heureux qu'Ines Danuser et Djulijana Kilic animent l'atelier "**Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung**" le 2 décembre 2020 - si les mesures de protection le permettent. L'atelier aura lieu à l'Université de Saint-Gall. Actuellement, il reste quatre places disponibles. Les personnes intéressées peuvent s'inscrire via le site web de l'ASOU.

Nous sommes toujours à la recherche d'une opportunité pour mener le cours de formation de six jours intitulé "**Personzentrierter Beratungsansatz für Studienberatende**" : Les universités sont réticentes à louer leurs salles à des prestataires externes en raison des mesures de protection. Le fait que les salles soient louées par des prestataires privés rend l'organisation du cours très coûteuse.

L'atelier de Maja Iseli et Sandro Vicini "**Studierende beraten und informieren**" est prévu pour mars 2021.

Échanges informels via Internet sur les conseils et la communication au niveau des écoles du secondaire II et les hautes écoles

Maya Frühauf et Diana Abegglen ont organisé et animé pour les membres de l'ASOU un échange en ligne sur le thème conseiller et communiquer pendant et après le COVID dans les écoles du secondaires et les hautes écoles. D'autres échanges en ligne sur le temps de midi sont prévus pour octobre et novembre, les membres de l'ASOU seront informés par courrier électronique. Pour plus d'informations, voir page 7.

Activités du secrétariat général

En juin, les vérificateurs se sont consacrés à la comptabilité de l'ASOU et ont félicité Denise Betz pour sa comptabilité méticuleuse et précise. La liste des membres a été mise à jour par Denise Betz et est maintenant disponible sur l'intranet. Les bureaux des impôts de Zurich ont évalué l'ASOU comme étant imposable. Dans une lettre, l'ASOU a souligné qu'il ne s'agit pas de faire du profit ou d'une œuvre d'entraide ou de servir ses propres intérêts, mais de fonctionner de manière à couvrir le plus possible les frais. Nous attendons maintenant leurs réactions.

Il y aura des changements au sein du secrétariat général de l'ASOU en 2021 qui auront un impact sur le budget de l'ASOU. Les premières solutions sont à l'étude.

Mutations

Le comité de l'ASOU souhaite la bienvenue aux nouveaux membres :

Luc auf der Maur, Berufs- und Studienberatung Kanton Nidwalden, Stans

Corina Rossi, Leiterin Zentrale Studieninformation und -beratung PH FHNW, Windisch

Rebekka Strässle, ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, Baden

Laura Inderbitzi, Inderbitzi – Beratung & Organisationsentwicklung GmbH, Zürich

Rombaldoni Yvonne, Berufs- und Studienberatung Kanton Nidwalden, Stans

Anna Zbinden, Secrétaire générale de l'ASOU

Die AGAB-Fachtagung findet am 2. und 3. Februar 2021 an der Universität Bern statt.

Wir bedanken uns herzlich bei Dorit Fankhauser und Yajün Kräuchi, Kommunikation und Marketing der Universität Bern, für ihre Unterstützung.

Im Mittelpunkt des ersten Tages steht die Thematik
«Coaching an den Übergängen Mittelschule - Hochschule – Arbeitsmarkt».

In Keynotes, Inputs und mit vielen Workshops vertiefen wir die Fragen:

- Ist Coaching inhaltlich und strukturell dasselbe wie prozessorientiertes Beraten? Sollte die Studien- und Laufbahnberatung heute als Studien- und Laufbahn-coaching bezeichnet werden?
- Welche Coaching-Tools eignen sich gut für Studien- und Laufbahnberatungsprozesse?
- Welche Coaching-Angebote gibt es seitens der Hochschulen für Studierende und Doktorierende?
- Wie kann man Lehrpersonen für die Begleitung der Studienwahl coachen?
- Welche Ressourcen unterstützen Studienwahlprozesse?
- Was können wir von der Online-Therapie lernen?

Am zweiten Tag stehen Spezialitäten der Universität Bern und der Berner Fachhochschule im Mittelpunkt: Wer wählt diese Studiengänge und welche Fähigkeiten erfordern und vermitteln sie, wie haben sie sich verändert, in welche Berufsbereiche führen sie, wie werden die Studieninhalte online umgesetzt?

Geplant ist die Tagung als Präsenzveranstaltung – falls dies wegen Schutzmassnahmen nicht umsetzbar sein sollte, werden wir sie als Online-Veranstaltung durchführen. Deshalb ist die Tagung auf 1.5 Tage verkürzt, ein Zeitrahmen, welcher für die AGAB organisatorisch und technisch machbar sein sollte.

Programm und Anmeldung werden Ende Oktober auf der AGAB-Website aufgeschaltet.



Neues Arbeitsmittel zur Studienwahlvorbereitung: «Vier Schritte zu meiner Studienwahl»

Von Sandra Thüring, Leiterin Studienberatung Kanton Schwyz

Die Studienwahl ist ein Prozess, den die kantonalen Studienberatungen und die Mittelschulen gemeinsam begleiten. Im Kanton Schwyz unterstützen die Gymnasien und Fachmittelschulen die Studienwahlvorbereitung ihrer Schülerinnen und Schüler mit dem online-gestützten Arbeitsmittel «Vier Schritte zu meiner Studienwahl». Dieses wurde von der kantonalen Studienberatung in Zusammenarbeit mit zwei Lehrpersonen neu erarbeitet. Die Schwyzer Mittelschülerinnen und -schüler werden angeleitet, sich mit ihrer Zukunft zu beschäftigen sowie diese informiert und reflektiert anzugehen. Damit erwerben sie Laufbahngestaltungskompetenzen.

Die Lehrpersonen arbeiten in den zwei letzten Schuljahren vor der Matura in der Klassenlehrerstunde mehrmals mit «Vier Schritte zu meiner Studienwahl» und können das Thema «Studienwahl» auf diese Weise mit wenig Aufwand umsetzen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Inhalte mit Hilfe der Schülerversion individuell sowie im Austausch mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden. Nach einer Einführung und der Standortbestimmung vertiefen sie die vier Schritte: 1) Meine Stärken, 2) Informieren, 3) Entscheiden und 4) Realisieren. Ergänzende Anregungen beispielsweise zu Interessen, Persönlichkeit, Studieninhalten und Hochschulen erhalten sie am Studienwahlparcours der Studienberatung, einem Informationsanlass mit integrierten Workshops.

Weitere Informationen:

https://www.sz.ch/privatpersonen/bildung-schulen-sport/berufs-und-studienberatung/downloads/konzepte_studienwahl.html/72-512-468-467-4251-4637

Informeller Online-Austausch

Mitarbeitende von Hochschulen und kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen haben sich am 17.09.2020 in einem Online-Austausch über Mittag zu Beratung und Information während dem Lockdown ausgetauscht.

Mitglieder der Career Services der Universität Zürich berichteten über die schnelle und sehr erfolgreiche Umstellung von Präsenz- zu Online-Veranstaltungen. Da sie von Anmeldungen überannt wurden, stellten sie zudem innert Kürze ein 7-Wochen-Online-Bewerbungsprogramm für Studienabgänger/innen zusammen. Mehr Infos dazu finden sich unter folgendem Link:

Deutsch: <https://uzhcareer.ch/cepde>

English: <https://uzhcareer.ch/cepen>

Die Beratungsformen und Ansätze sind unterschiedlich: Während in den BSLB Beratungen wieder im Vis-à-vis stattfinden, wird an den Hochschulen teilweise immer noch per Video (meist Zoom) oder Telefon beraten. Gearbeitet wird in Videoberatungen mit mobilen Flipcharts, Zeichnertools, Whiteboards oder zusätzlichen Geräten mit Zeichnungsstift.

Gaby Kläy, Leiterin Studienorientierung ETH Zürich, informierte über die Online-Studieninformationstage der ETH Zürich. Insgesamt wurden 3600 Besucher/innen gezählt (in anderen Jahren waren es 4000-5000 Angemeldete). Die Rückmeldung insbesondere seitens der kleinen Studiengänge war gut, geschätzt wurde von den Schülerinnen und Schülern, dass die Live-Präsentationen durch verschiedene Gruppen gestaltet wurden (Studierende, Dozierende). Die Evaluation zeigt laut Gaby Kläy, dass ein Besuch vor Ort von 78 % bevorzugt würde, dass aber viele dankbar waren, dass die Infotage überhaupt stattgefunden haben. Daniela Bollinger, Zentrale Studienberatung Universität Zürich, berichtete, dass an den Online-Studieninformationstagen der Universität Zürich rund 6600 Besuchende erreicht werden konnten. In Vorjahren waren es 7000-8000 Anmeldungen. Zustande kamen 160 Veranstaltungen, Referate, Podcasts, moderierte Fragerunden, etc. Separate Chats kamen kaum zum Einsatz. Als Fazit schloss Daniela Bollinger, dass aufgrund technischer Herausforderungen eher Videos als live-Präsentationen zu empfehlen sind. Roger Gfrörer, Leiter Career Services der Universität Zürich, weist darauf hin, dass auch die Lange Nacht der Karriere online stattfinden wird: Verteilt auf mehrere Tage mit aufs Zielpublikum zugeschnittenen Zeitfenstern.

Geplant sind zwei weitere Online-Austausch-Treffen über Mittag im Oktober und November, die Termine werden per E-Mail und auf der AGAB-Website kommuniziert.

Bitte beachten: Die Treffen sind keine Webinare oder Workshops, sondern als **informelle Austauschtreffen** ausgeschrieben, als **Diskussionsplattform** beispielsweise für Best Practices in der Online-Beratung und **Erfahrungsaustausch** zu Präsenz- oder Online-Veranstaltungen trotz Covid-19 und zu anderen Themen.

Interessierte melden sich bei Diana Abegglen (diana.abegglen@unibas.ch) oder Maya Frühauf (maya.fruehauf@epfl.ch).

Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium



Andreas Egli ist Vizepräsident des VSG und des KMV SG. Er unterrichtet Musik und Klavier an der FMS der Kantonsschule Wattwil.

Andreas Egli wird an der AGAB-Mitgliederversammlung einen Input zum Thema „Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität“ / Umsetzung MAR geben.

Die Erstpublikation dieses Artikels findet sich in Gymnasium Helveticum 3/2020:

Im Sommer 2019 erschien der Monitoring-Bericht des ZEM CES zur kantonalen Umsetzung der Empfehlung 4 der EDK vom 17. März 2016 zur Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium. Beim entsprechenden Mandat der SMAK an das ZEM CES wurden unter anderem folgende Ziele formuliert: «Es muss sichergestellt werden, dass die kantonalen Konzepte zur

Optimierung der Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung am Gymnasium nicht nur entworfen und umgesetzt werden, sondern auch deren Wirksamkeit und Erfolg geprüft wird («Was tut ihr, und wie prüft ihr das Erreichte?»).» Es sollte also nicht nur überprüft werden, ob und wie die Kantone die Rahmenvorgaben einhalten, sondern auch eine qualitative Evaluation durchgeführt werden. Diese soll sich auf Informationen der Kantone, der Schulen und der Schüler/innen abstützen.

Kantonale Konzepte und Richtlinien

Bei einer ersten Befragung 2018 fielen die Antworten einerseits durch sehr unterschiedlich weit entwickelte Prozessverläufe, andererseits durch verschiedene Konzeptansätze auf. Die Umsetzungsarbeiten der Empfehlung 4 sind noch im Gang und sollten laut SMAK-Entschluss im Sommer 2020 abgeschlossen werden. Im Monitoring-Bericht werden zehn Konzepte auf kantonaler Ebene vorgestellt. Während einzelne Kantone detaillierte Konzepte nicht nur erarbeitet, sondern bereits evaluiert haben (z.B. ZH), beschränken sich andere Kantone auf Formulierungen von Mindestanforderungen, die von den einzelnen Schulen erfüllt werden sollen. Besonders in kleineren Kantonen mit einer geringen Anzahl Gymnasien verläuft der Prozess in die umgekehrte Richtung: Zuerst wird ein Konzept für die Schule erstellt, das erst danach, nicht zuletzt aus finanziellen und strategischen Überlegungen, auf kantonaler Ebene aufgenommen wird (z.B. GL, NW, OW). Andere Kantone delegieren die Festlegung kantonaler Richtlinien an ihre Berufs- und Studienberatungen: Deren Konzepte sind oft wenig(er) aufs Gymnasium fokussiert, sondern grundsätzlich für alle Ausbildungswege offen (z.B. AR, GR, TI, TG). In vier Kantonen war zum Zeitpunkt der Entstehung des Berichts noch nicht klar, wie die kantonale Rahmenvorgaben aussehen könnten. Neben Zürich verfügen noch ein paar wenige andere Kantone über Evaluationen mit einem qualitativen Ansatz, während dem an den meisten Orten noch eher allgemein und unsystematisch überprüft wird, wie welche Rahmenvorgaben umgesetzt werden.

Umsetzung in den Schulen

Bei einer Befragung von rund dreissig Schulen durch die WBZ CPS im Jahre 2013 verfügte erst ein Drittel der Gymnasien über ein mehrjähriges Konzept. In rund der Hälfte der Schulen wurden die Klassenlehrpersonen in den Prozess einbezogen, Lehrpersonen mit entsprechenden Zusatzausbildungen gab es damals noch an keiner einzigen der befragten Kantonsschulen. Bei der erneuten Befragung des ZEM CES vom Jahre 2019, welche bei 65 Schulen und somit nicht flächendeckend, sondern auf der Suche nach Repräsentativität erfolgte, zeigte sich, dass sich Mehrjahrespläne unterdessen aber an vielen Orten durchgesetzt zu haben. Von den 65 Schulen trafen 35 Antworten ein, mehrheitlich aus der Deutschschweiz. Alle Schulen verfügen über Angebote zur Studien- und Laufbahnwahlvorbereitungen, in der Dichte der Regelungen scheint es aber noch grosse Unterschiede zu geben; so gibt es vom losen Veranstaltungskalender bis hin zur ausführlichen Beschreibung eines vierjährigen Prozesses alle möglichen Varianten. Die Zusammenarbeit mit den Studien- und Laufbahnberatungen scheint überall zu funktionieren; in der Westschweiz liegt die Initiative und Verantwortung zur Erarbeitung von Konzepten und Vorgaben ganz bei diesen, in der Deutschschweiz bringen sich die Ämter und Schulleitungen aktiver ein. Die Aufgabe der Studien- und Laufbahnberatung scheint aber in allen Schulen angekommen zu sein; in den Schulleitungen ist jeweils eine dafür verantwortliche Person festgelegt.

Die Rolle der Klassen- und Fachlehrperson

Als erste Ansprechperson zum Thema Studien- und Laufbahnberatung wird fast immer ein Schulleitungsmitglied angegeben.

Den Lehrpersonen werden aber sehr wohl, je nach Kanton bzw. Schule ganz unterschiedliche, Aufgaben zugewiesen. Diese können von wenigen Stunden im Rahmen von Informationsanlässen

bis hin zu umfassendem Coaching reichen, dies vor allem bei den Klassenlehrpersonen. Die Fachlehrpersonen sind am Prozess wenig bis gar nicht beteiligt, es sei denn, als Auskunftsperson für gezielt fachliche Fragen. Einige Beispiele aus den Kantonen bzw. einzelnen Schulen:

- Zur Rolle der Klassenlehrperson schreibt der Kanton Luzern «...Sie helfen mit, den Informationsfluss sicherzustellen, kennen das Angebot der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung und leisten Unterstützung bei organisatorischen Aufgaben... Sie thematisieren Aspekte der Berufs- und Studienwahl in der Klassenstunde und unterstützen die Lernenden bei Fragen rund um deren schulische Laufbahn. Die Klassenlehrpersonen verfügen über die erforderlichen Kenntnisse der Anforderungen an die Schüler/-innen im Studienwahlprozess und beim Einstieg in die künftige Ausbildung».
- Am Lycée Jean-Piaget in Neuenburg heisst es, dass die Klassenlehrpersonen miteinbezogen werden, auch wenn dies nicht explizit in einem Pflichtenheft aufgeführt wird, «... mais le rôle du maître de classe est entre autres de se préoccuper de l'évolution scolaire et personnelle des élèves».
- Das Konzept der Kantonsschule Trogen hält fest: «[Die] Klassenlehrpersonen [...] sind die idealen, pädagogisch geschulten Fachkräfte, um in den Klassen und in der Gruppe die erste Auseinandersetzung der Lernenden mit der eigenen Person und mit Laufbahnfragen anzuregen und deren Entwicklungsschritte kontinuierlich zu verfolgen.»

Auch die Berufs- und Studienberater/innen halten die Rolle der Lehrpersonen im Studienwahlprozess für zentral.

Rückmeldungen aus der Schülerschaft

Bei einer als wenig repräsentativ eingestuften Ehemaligenbefragung vom Herbst 2018 bei über 4000 Schüler/innen im Tessin und in einzelnen Kantonen der Deutschschweiz äusserten sich fast die Hälfte der Befragten dahingehend, dass sie von ihrer Schule nur bedingt bis gar nicht in der Studienwahl und Laufbahnplanung unterstützt wurden. Auch bei den positiven Antworten fiel eine Mehrheit in die Kategorie «ich wurde eher unterstützt» gegenüber einer Minderheit, die sich unterstützt bis gut unterstützt fühlte. Diese Befragungen müssten sicher auf die weiteren Kantone und künftige Jahrgänge ausgeweitet werden. Auch eine Abschlussklassenbefragung im Frühling 2019 ergab unter anderem, dass nur rund ein Viertel der Befragten die schulexterne Studien- und Laufbahnberatung als hilfreich einstufte. Auch die Unterstützung der eigenen Schule bei der Studien- und Laufbahnwahl wird von einer Mehrheit als tendenziell bis klar ungenügend eingestuft. Trotzdem schätzen drei Viertel der Ehemaligen ihre Auseinandersetzung mit dem Thema der Studien- und Berufswahl als seriös ein und fühlen sich in der Lage, eine Studien- und Berufswahl vorzunehmen, die zu ihnen passe.

Fazit und Anmerkungen

Die kantonalen Unterschiede sowohl bei den Prozessfortschritten wie auch bei den Umsetzungen scheinen gross. Eine vertiefte Auseinandersetzung und v.a. auch vertiefte Evaluation der bisherigen Massnahmen und Angebote muss folgen. Dabei wäre durchaus zu überlegen, welche Faktoren berücksichtigt werden sollten: Aus bildungsökonomischen Überlegungen sind ganz sicher Wege von Schüler/innen bzw. später Studierenden problematisch, die am falschen Ort landen und mit Repetitionen, Studienwechseln und -abbrüchen zu höheren Bildungskosten beitragen. Aus pädagogischer Sicht sollten wir uns aber auch überlegen, inwiefern die «Laufbahnberatung» zu einer erhöhten Motivation und «Laufbahnzufriedenheit» führen könnte. Auch das Thema der Chancengerechtigkeit sollten wir in diesem Zusammenhang nicht vernachlässigen. Nicht explizit im Bericht aufgenommen ist das Thema der Langzeitgymnasien. Auf der Oberstufe der Sekundarstufe I zeigen viele Lehrer/-innen einen beachtlichen Einsatz und Erfolg im Bereich der Berufs-

und Laufbahnberatung. Sollten sich die gleichaltrigen Untergymnasiast/innen nicht ebenso intensiv mit Laufbahnfragen auseinandersetzen? Wäre es eine Chance, die Durchlässigkeit zwischen Gymnasium und anderen Berufswegen zu erhöhen, sprich Untergymnasiast/innen zu einer Lehre zu ermuntern, wenn sie sich dafür mehr motivieren können als für den rein schulischen Weg und dafür andere, motivierte Jugendliche aus zum Beispiel sozial oder kulturell benachteiligter Herkunft vermehrt zu fördern, dass wir sie ins Gymnasium aufnehmen können?

Mit bestem Dank für die Genehmigung zur Publikation des Artikels an den Autor Andreas Egli, Vizepräsident des VSG und des KMV SG.

Quellen:

ZEM CES: Monitoring der kantonalen Umsetzung der Empfehlung 4 der EDK (17.03.2016) zur Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium, Juli 2019

Mandat der SMAK an das ZEM CES – Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium, 21.9.2016

Kanton Luzern – Studienwahl-Fahrplan: Rahmenkonzept S. 2 (https://kantonsschulen.lu.ch/-/media/Kantonsschulen/Dokumente/Studienwahl_Fahrplan/LU_Gym_BIZ_Studienwahl_Fahrplan_Rahmenkonzept_SJ_2016_17.pdf?la=de-CH)

ZEM CES: Monitoring der kantonalen Umsetzung der Empfehlung 4 der EDK (17.03.2016) zur Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium, Juli 2019 S. 22

Kantonsschule Trogen: Konzept Studienwahlvorbereitung an der KST (https://my.kst.ch/fileadmin/user_upload/my/Downloads/3_GYM/Allgemeine_Informationen/KST_Konzept_Studienwahlvorbereitung.pdf)

Standardisierte Ehemaligenbefragung SEB 2018 des IFES IPES

Standardisierte Abschlussklassenbefragung SAB 2019 des IFES IPES

Orientation universitaire et de carrière dans les gymnases

Andreas Egli est vice-président de la SSPES et de l'association cantonale saint-galloise. Il enseigne la musique et le piano à l'ECG de la Kantonsschule de Wattwil. © Gymnasium Helveticum 3/2020

Le rapport de monitoring du ZEM CES sur la mise en œuvre dans les cantons de la recommandation 4 de la CDIP (17. 03. 2016) pour l'amélioration de l'orientation universitaire et de carrière dans les gymnases¹ a été publié en été 2019. Le mandat de la CES- FG-SMAK au ZEM CES avait formulé, entre autres, les objectifs suivants : « Il faut assurer que les concepts cantonaux relatifs à l'optimisation de l'orientation scolaire, universitaire et de carrière dans les gymnases ne soient pas seulement définis et appliqués, mais que leur efficacité et leur succès soient également évalués (‹ Que faites-vous et comment évaluez-vous les résultats ? ›) »². Il ne s'agissait donc pas uniquement de vérifier si et comment les cantons respectaient les directives cadres mais également de procéder à une évaluation qualitative, basée sur les informations recueillies auprès des cantons, des écoles et des élèves.

Concepts et directives cantonaux

Lors d'une première évaluation en 2018, les résultats ont révélé des processus très variés et des concepts différents. Les travaux de mise en œuvre de la recommandation 4 sont encore en cours et devraient être terminés en été 2020 selon le calendrier fixé par la CESFG-SMAK. Le rapport de monito-

ring présente dix concepts à l'échelon cantonal. Si certains cantons se sont dotés de concepts détaillés et les ont déjà évalués (par ex. ZH), d'autres se contentent de formuler des critères minimaux que les écoles doivent satisfaire. Particulièrement dans les petits cantons avec un faible nombre de gymnases, le processus est inversé : un concept est d'abord élaboré pour l'établissement, puis, pour des raisons financières et stratégiques, accepté au niveau cantonal (par ex. GL, NW, OW). D'autres cantons délèguent l'élaboration de directives cantonales aux services d'orientation scolaire, universitaire et de carrière ; leurs concepts sont donc souvent peu orientés sur le gymnase mais peuvent être utilisés pour toutes les filières de formation (par ex. AR, GR, TI, TG). Au moment de la rédaction du rapport, les directives n'étaient pas encore claires dans quatre cantons. A part Zurich, quelques rares cantons ont d'ores et déjà procédé à une évaluation qualitative. Mais dans la plupart des régions, les évaluations visant à savoir quelles directives sont mises en œuvre et de quelle manière sont encore très générales et non systématiques.

Mise en œuvre dans les écoles

Une enquête menée en 2013 par le WBZ CPS auprès d'une trentaine d'écoles a révélé que seul un tiers des gymnases disposaient d'un concept à long terme. Dans près de la moitié des établissements, les titulaires de classe étaient impliqués dans le processus, mais aucun-e enseignant-e n'avait encore de formation spécifique en matière d'orientation. Une nouvelle enquête a été menée par le ZEMS CES en 2019 auprès de 65 écoles ; les résultats sont donc plus représentatifs, même s'ils restent quelque peu limités. Cette étude a montré que des plans à long terme avaient été élaborés dans de nombreux établissements. Sur les 65 écoles participant à l'enquête, 35 (en majorité suisses alémaniques) ont répondu. Toutes les écoles disposent d'offres permettant d'accompagner le choix scolaire, universitaire ou professionnel, mais la densité normative varie largement d'un établissement à l'autre, du calendrier de manifestations à la description détaillée d'un processus de quatre ans. La collaboration avec les services d'orientation scolaire et professionnelle semble fonctionner partout. En Suisse romande, ceux-ci sont responsables de déterminer et d'élaborer les concepts et les directives, alors qu'en Suisse alémanique, les services et les directions d'écoles sont impliqués plus activement. L'orientation scolaire, universitaire et de carrière semble implémentée dans toutes les écoles, et un membre de la direction est généralement désigné comme interlocuteur-trice responsable.

Le rôle du titulaire de classe et des enseignant-e-s

Le premier point de contact en matière d'orientation scolaire, universitaire et de carrière est presque toujours un membre de la direction. Selon les cantons et les établissements, les enseignant-e-s sont appelé-e-s à remplir différentes tâches, qui peuvent aller de quelques heures de présence pendant des séances d'information jusqu'à un coaching intensif, ceci en particulier pour les titulaires de classe. Les enseignant-e-s sont peu, voire pas du tout, impliqué-e-s dans le processus, et leur rôle ne se limite souvent qu'à répondre à certaines questions spécifiques à leur discipline. Quelques exemples:

- Au sujet du rôle des titulaires de classe, le canton de Lucerne écrit: « ...Ils-elles contribuent à assurer une bonne communication des informations, connaissent les offres de conseil en matière d'orientation scolaire, universitaire et de carrière et soutiennent les tâches organisationnelles... Ils-elles thématisent les choix scolaires et professionnels pendant la leçon supplémentaire dont ils-elles disposent et répondent aux questions des élèves liées à leur carrière scolaire. Les titulaires de classe disposent des connaissances nécessaires sur les critères que les élèves devront satisfaire dans le cadre de leur choix universitaire et au début de leur future formation. »³
- Au Lycée Jean-Piaget de Neuchâtel, les titulaires sont impliqué-e-s, même si cela n'est pas explicitement mentionné dans leur cahier des charges : « ... mais le rôle du maître de classe est entre autres de se préoccuper de l'évolution scolaire et personnelle des élèves. »⁴
- Pour la Kantonsschule de Trogen :

« Formé-e-s en pédagogie, les titulaires de classe [...] sont les enseignant-e-s idéaux-ales pour accompagner – dans leur classe et dans des groupes – les élèves confronté-e-s pour la première fois avec eux-elles-mêmes et aux questions liées à leur carrière, et pour suivre de près leur développement. »⁵

Les conseiller-ère-s en orientation scolaire et professionnelle eux-elles aussi jugent essentiel le rôle des enseignant-e-s dans le processus menant au choix scolaire et universitaire.

Feedback des élèves

En automne 2018, une enquête jugée peu représentative, menée auprès de plus de 4000 ancien-ne-s élèves au Tessin et dans certains cantons suisses alémaniques ⁶, a révélé que près de la moitié des personnes interrogées estimaient ne pas avoir été soutenues par leur établissement lors de leur choix scolaire et universitaire et dans la planification de leur carrière. Parmi les réponses positives, la majorité pense avoir été « plutôt soutenu-e », une minorité « soutenu-e » ou « bien soutenu-e ». Cette enquête devrait certainement être étendue à d'autres cantons et à d'autres volées d'ancien-ne-s élèves. Une étude menée dans des classes de maturité au printemps 2019 ⁷ a elle aussi montré que seul un quart des personnes interrogées estimaient utiles les conseils en orientation scolaire, universitaire et professionnelle extérieurs à l'école. La majorité d'entre elles est d'avis que le soutien de l'école en matière d'orientation était plutôt voire nettement insuffisant. Cependant, trois quarts des ancien-ne-s élèves estiment qu'il est important de se confronter à ce sujet et disent avoir été capables d'effectuer le choix scolaire ou professionnel qui leur convenait.

Conclusion et remarques

Les différences cantonales en ce qui concernent les progrès de ce processus et sa mise en œuvre semblent importantes. Une réflexion approfondie et, surtout, une évaluation détaillée des mesures mises en place jusqu'ici et des offres proposées s'avèrent nécessaires.

Il serait également judicieux de se poser la question de savoir quels facteurs considérer. D'un point de vue économique, les voies choisies par les élèves puis par les étudiant-e-s constituent certainement un élément important et un succès dans le domaine de l'orientation scolaire, universitaire et de carrière. Les élèves plus jeunes (début du gymnase long) ne devraient-ils-elles pas également réfléchir à leur carrière ? Pourrait-on améliorer la perméabilité entre le gymnase et les filières professionnelles, autrement dit encourager de jeunes élèves de gymnase à se tourner vers un apprentissage si cela les motive davantage et, inversement, soutenir davantage des adolescent-e-s motivé-e-s, issu-e-s par exemple de milieux socialement ou culturellement défavorisés, pour leur donner une meilleure chance d'entrer au gymnase ?

¹ ZEM CES: Monitoring de la mise en œuvre dans les cantons de la recommandation 4 de la CDIP (17.03.2016) pour l'amélioration de l'orientation universitaire et de carrière dans les gymnases, juillet 2019

² Cf. Mandat de la CESFG-SMAK au ZEM CES – Orientation scolaire, universitaire et de carrière dans les gymnases, 21.9.2016 (en allemand)

³ Kanton Luzern – Studienwahl-Fahrplan: Rahmenkonzept, p.2 (https://kantonsschulen.lu.ch/-/media/Kantonsschulen/Dokumente/Studienwahl_Fahrplan/LU_Gym_BIZ_Studienwahl_Fahrplan_Rahmenkonzept_SJ_2016_17.pdf?la=de-CH)

⁴ ZEM CES: Monitoring de la mise en œuvre dans les cantons de la recommandation 4 de la CDIP (17.03.2016) pour l'amélioration de l'orientation universitaire et de carrière dans les gymnases, juillet 2019, p. 22, note 102

⁵ Kantonsschule Trogen: Konzept Studienwahlvorbereitung an der KST (https://my.kst.ch/fileadmin/user_upload/my/Downloads/3_GYM/Allgemeine_Informationen/KST_Konzept_Studienwahlvorbereitung.pdf)

⁶ Enquête standardisée auprès des ancien-ne-s élèves SEB 2018 (IFES IPES)

⁷ Enquête standardisée auprès des élèves de classe de maturité SAB 2019 (IFES IPES)

«Ethik und die digitale Transformation in der BSLB» - eine Fachveranstaltung von profunda-suisse am 20. August 2020

Von Brigitte Schneiter, text-bar, Erstveröffentlichung des Berichts auf www.profunda-suisse.ch

«Sind Sie ein Mensch?» – diese Frage sei ihr in den letzten Monaten mehrmals gestellt worden, erzählte Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin Minnie Silfverberg. Dann nämlich, wenn sie Beratungen in Live-Chats oder auf Social-Media-Kanälen durchgeführt habe. Dass das persönliche Gespräch mit kompetenten Fachpersonen der BSLB auch zukünftig erwünscht und von grosser Bedeutung sein wird, darüber herrschte an der Fachveranstaltung von profunda-suisse grosse Einigkeit. Wie aber könnten Algorithmen und künstliche Intelligenz in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gewinnbringend genutzt werden, ohne dass dabei das persönliche Gespräch, der einzelne Mensch, die ethischen Grundsätze und vor allem die Sinnfrage zu kurz kommen?

Dass und wie künstliche Intelligenz KI (artificial intelligence AI) in der Personalentwicklung bei globalen Konzernen bereits eingesetzt wird, das erläuterte Ambros Scope (Zurich Insurance) in seinem Referat «Künstliche Intelligenz & People Analytics in der Personalentwicklung». Die Arbeits- und Berufswelt verändere sich in einer Dimension, die in ihrer Komplexität von Menschen kaum mehr erfassbar sei, meinte Scope. Rund 70 000 Kompetenzen stünden heute elektronisch zur Verfügung. Wissen und Kompetenzen, die sich zusammensetzen aus Rolle, Realität und Potenzial. 50 bis 70 solcher Kompetenzen brauche es, um sich ein Bild des Menschen machen und seine Kompetenzen sinnvoll mit möglichen beruflichen Funktionen verknüpfen zu können. Mit Funktionen, die weit über die klassischen Berufsbilder hinausgehen. Oder wissen Sie zum Beispiel, welches die Aufgaben eines Scrum Managers sind und welche Kompetenzen für diese Funktion gefragt sind?

Genau hier könnte KI aus der Sicht von Ambros Scope auch den Fachpersonen der Laufbahnentwicklung gute Dienste leisten: aufgrund der herausgearbeiteten Kompetenzen passende Berufsprofile eruieren. Berufe und Funktionen, die anschliessend im persönlichen Gespräch diskutiert werden. Ein Gespräch, in dem es dann vor allem um die Sinnfrage und darum gehen würde, wie allfällige fehlende Kompetenzen erworben und Lücken geschlossen werden könnten. Als nachvollziehbaren Vergleich zog Scope das medizinische Röntgen bei. Eine Technologie, vor mehr als 100 Jahren entdeckt, die den Medizinerinnen und Mediziner wertvolle Dienste leistet und aus der heutigen Medizin nicht mehr wegzudenken ist.

In welcher Form beim Einsatz von KI in der Laufbahnberatung den ethischen Aspekten Rechnung getragen werden müsste, das präsentierte Johan Rochel von Ethix in seinem Vortrag «Beratung, Innovation und Ethik: ein explosives Trio». Er fokussierte dabei auf die Auslegung von Art. 6 der ethischen Leitlinien von KBSB und profunda-suisse*: *«Die Fachpersonen in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sind offen für neue und wirkungsvolle Beratungs- und Informationsmethoden und wenden neue Technologien verantwortungsbewusst an.»* Verantwortungsbewusst anwenden: Was das in Bezug auf den Einsatz von KI in der BSLB heissen könnte, das präziserte Rochel anhand eines dreiteiligen Modells: Ethik in Bezug auf die Technologie, soziale Gerechtigkeit und auf gesellschaftliche Narrative. Besonders wichtig sei dabei, dass die Technologien transparent genutzt und die Algorithmen von allen Beteiligten verstanden würden.

Eine rundum informative und anregende Veranstaltung mit einer lebhaften Podiumsdiskussion, an der sich auch Bruno Weber von travail.suisse, Christel Bornand (CLOR), Daniel Reumiller (KBSB) und Minnie Silfverberg (ask) zum Thema äusserten.

Als Fachverband engagiert sich profunda-suisse auch dafür, dass sich die BSLB mit den neuen Technologien und deren möglichem Nutzen für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung auseinandersetzen, die Strategien entsprechend anpassen und den Einsatz transparent und nutzbringend mitgestalten kann (brs).

*Ethische Leitlinien für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung KBSB

Hochschulzugang für Geflüchtete in der Schweiz

Um gemeinsam Verbesserungen im Hochschulzugang für Geflüchtete zu erreichen, fördert der VSS-UNES-USU die Vernetzung zwischen engagierten Fachpersonen aus den Praxisfeldern Integration, Bildung und Politik in Form einer Community of Practice (CoP). Eine CoP ist eine Gruppe engagierter Personen aus verschiedenen Praxisbereichen, die sich mit demselben Thema auseinandersetzen. Perspektiven-Studium organisiert dazu jährlich 3-4 Austauschtreffen. Das erste findet am 09.12.2020 in Bern statt.

Anmeldungen per Mail an perspektiven-studium@vss-unes.ch

Practice-to-Science

Das neue Förderinstrument Practice-to-Science des SNF ist auf grosses Interesse gestossen: Es ermöglicht Expertinnen und Experten mit Praxiserfahrung eine Rückkehr ins universitäre Umfeld auf Stufe Assistenzprofessur, sei es an einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule. Es handelt sich um befristete Anstellungen mit Qualifikations- bzw. Entfristungsmöglichkeit. 104 Gesuche wurden eingereicht. Ihnen folgt nun ein zweistufiges Evaluationsverfahren. Die Entscheidungen werden Ende Dezember kommuniziert und Projekte können ab 1. Januar 2021 beginnen.

<http://www.snf.ch/de/fokusForschung/newsroom/Seiten/news-200805-erste-ausschreibung-von-practice-to-science-ueber-100-gesuche-eingereicht.aspx>

Termine 2020/2021 (12.10.2020)

Was	Wann	Wo	Kontakt
-----	------	----	---------

Veranstaltungen AGAB

AGAB-Mitgliederversammlung 2020 mit Rahmenprogramm und anschliessendem Abendessen im Restaurant Einstein in Aarau (40.–)	Freitag, 13. November 2020, 17.15-19.15 h, Abendessen ab 19.30 h	www.aaraudigital.ch Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau	Anmeldung: www.agab.ch > Events
Workshop «Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung»	Mi, 2. Dezember 2020, 9.15-17.00 h	Universität St. Gallen	Anmeldung: www.agab.ch > Events
AGAB-Fachtagung 2021	Di, 2.2.2021 und Mi, 3.2.2021	Universität Bern	Anmeldung demnächst: www.agab.ch > Events
Fortbildung «Studierende beraten und informieren»	März 2021	in Abklärung	anna.zbinden@agab.ch
Weiterbildung Personzentrierte Beratung	Di u. Mi, 4. u. 5.5.2021 Fr/Sa, 2. u. 3.7.2021 Mo/Di, 30. u.31.8.2021	in Abklärung	Anfragen: anna.zbinden@agab.ch
Journée de rencontre pour les conseillers en orientation universitaire de la Suisse romande	Juin 2021	Université de Neuchâtel	maya.fruehauf@epfl.ch
Informelle Online-Austauschtreffen über Mittag			Termine werden per E-Mail kommuniziert.
Für die langfristige Planung: Hertensteiner Beratungstage	Mi-Fr, 8.-10.6.2022		

Veranstaltungen SDBB

SDBB-Weiterbildungen

www.weiterbildung.sdbb.ch
--

Weitere Veranstaltungen

Forschung und Praxis der Laufbahnberatung im Dialog FHNW in Kooperation mit profunda-suisse und PH Zürich	3. November 2020, 17.30-19.30 h	Olten	https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/hsw/events/laufbahnberatung-im-dialog
Raumpychologie Abendveranstaltungen von laufbahnswiss (ehemals ffbb):	12. November 2020, 18.15-20.45 h	Walhalla Hotel Zürich	www.laufbahnswiss.ch/veranstaltungen
Tagung Studieneingangsphase	Sa, 12. Juni 2021, 9.00-15.00 h	Universität Zürich	www.studieneingangsphase.ch
Informationstage der Hochschulen sind auf der Website von swissuniversities abrufbar.			swissuniversities Informations-tage

Impressum

Herausgeber:

AGAB - Schweizerischer Verein für Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich

Anschrift:

AGAB-Geschäftsstelle, c/o Studienberatung Basel, Steinengraben 5, 4051 Basel
Tel. 061 207 29 29, admin@agab.ch; www.agab.ch

Redaktion: Anna Zbinden

Texte: Diana Abegglen, Andreas Egli, Brigitte Schneiter, Anna Zbinden

Übersetzungen: Réka Vittani

Korrektorat: Beatrice Keller, Denise Betz

Layout: Denise Betz

Redaktionsschluss: Für das Forum 3/20: 15. Dezember 2020

Redaktionsadresse: anna.zbinden@agab.ch

Adressänderungen von Mitgliedern:

AGAB-Geschäftsstelle, c/o Studienberatung Basel, Steinengraben 5, 4051 Basel, e-mail: admin@agab.ch